

Stettiner Zeitung.

Annahme von Anzeigen Dreizehner 41-42 und Stichplatz 8.

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.
Besitzer und Drucker: A. Graßmann in Stettin, Reichplatz 3-4.

Bezugspreis: in Deutschland auf allen Postanstalten viertel-
jährlich 1 M.; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet
das Blatt 40 P. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile ober deren Raum 15 P., Reklamen 30 P.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten
Deutschlands: A. Hoffe, Haentelien & Vogler, G. B. Dunne
Invalidentank. Berlin Bernh. Anst. Max Germainy-
Eberfeld B. Thines, Halle a. S. Jul. Ward & Co.
Hamburg Wilhelm Wittenk. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M.
Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Beaufichtigung der Steuer-
erklärungen.

Zu der vielerörterten Frage der allgemeinen
Zuverlässigkeit der abgegebenen Einkommensteuer-
erklärungen und der Nothwendigkeit ihrer sorg-
fältigen Prüfung durch die Veranlagungsbehörden
findet sich in dem jüngst erschienenen, auch im
Buchhandel (v. Deckers Verlag) künftlichen Heft
40 der Mittheilungen aus der Verwaltung der
direkten Steuern im preussischen Staate ein
bisher nicht veröffentlichtes beachtenswerthes
Material, welchem nachstehende Angaben ent-
nommen sind. Von den im ganzen Staate 1899
abgegebenen 482 526 Steuererklärungen sind
120 894 oder 25,1 v. H. förmlich beantragt
worden. Außerdem sind noch vor der förmlichen
Beaufichtigung 29 727 oder 6,2 v. H. der Steuer-
erklärungen in Folge der von den Steuerpflichtigen
erhöhten Befehle von den Steuerbehörden
berichtigt worden. Von den förmlich
beantragten haben 96 358 oder 79,7 v. H.
zu einer Abänderung der Steuerangaben geführt,
während nur 24 536 oder 5,1 v. H. d. d. d. d.
trotz erfolgter Anfechtung bei der Veranlagung
unverändert geblieben sind. Im Verhältniß
verfahren sind 209 811 000 Mark oder 28 v. H.
mehr an steuerpflichtigen Einkommen und
7 160 000 Mark oder 34,1 v. H. mehr an Ein-
kommensteuer festgestellt worden. Die weiteren
statistischen Nachweisungen betreffen die bekannte
Tatsache, daß die Zahl der Berufungen und
Beschwerden gegen die Einkommen- und Er-
gänzungssteuer zurückgeht, obgleich die Zahl der
Benutzten anwächst. Wegen Zuwiderhandlungen
gegen die Einkommensteuererklärungen sind in dem
dreijährigen Zeitraum vom 1. Oktober 1896 bis
zum 30. September 1899 3386 Straffälle an-
hängig gemacht worden, bei denen an Strafen
1 191 161 Mark und an Nachsteuern 443 659
Mark, zusammen also 1 634 820 Mark, fest-
gesetzt worden sind. Welche Vorgänge zur
Strafverfolgung Anlaß geben können und mit
welchen Schwierigkeiten in die Prüfung der Steuer-
erklärungen unter Umständen zu kämpfen hat,
ergibt sich aus einer Zusammenstellung von
Beispielen, die in der obenerwähnten amtlichen
Quelle mitgetheilt werden. Einige Fälle seien
hier angeführt.

dadurch 447 099 Mark der Besteuerung entzogen
hatte, mußte 18 966 Mark Nachsteuer und
14 000 Mark Strafe zahlen. Ein Oberlehrer
hatte durch falsche Angaben über sein Zins-
einkommen 374 Mark Steuer hinterzogen und
mußte das Vierfache nachzahlen. Ein Kommiss
hatte die alljährlich erhaltenen Provisionen ver-
schwiegen, auch sein Gehalt zu niedrig angegeben,
und mußte gegen 5000 Mark Nachsteuer und
Strafe zahlen. Die Erben eines Bankdirektors,
welcher mehrere Jahre hindurch je 140 000 Mark
zu wenig deklariert hatte, mußten 33 035 Mark
Nachsteuer zahlen. Zur Zahlung von Nachsteuern
und beträchtlichen Strafen wurden u. A. ver-
urtheilt: ein Kaufmann, der sein steuerpflichtiges
Kleinkommen willkürlich gekürzt hatte, ein Arzt,
der das ihm durch Vererbung seines Schwieger-
vaters zugefallene Vermögen verschwiegen hatte,
zwei Kaufleute, die alljährlich die gesamten Kosten
ihres Haushaltes von ihrem steuerpflichtigen Ein-
kommen abgerechnet hatten, ein Rechtsanwält,
der die seiner Ehefrau alljährlich zuzuführenden
Kapitalzinsen nicht angegeben hatte, ein Fabrik-
direktor, der den Staat um 23 060 Mark Ein-
kommensteuer verkirzt hatte z. c.

Deutschlands Außenhandel im
Jahre 1899.

Das kaiserliche Statistische Amt hat von
dem den Jahreshandel von 1899 darstellenden
Band (Band 128 der Statistik des deutschen
Reichs, Verlag von Büttemann u. Nitzsch,
Berlin) der Verkehr mit den einzelnen Ländern
in den Jahren 1899, 1898, 1897 an der
früher erschienenen acht Hefen jüngst die
Heft XV (Brasilien, China, Japan),
XVII (Argentinien, Chile, Paraguay, Uruguay),
XVIII (Argentinien, Peru) herausgegeben.
Dem Tabellenwerk dieser Hefen geht wieder eine
kurze Besprechung des deutschen Außenhandels
mit diesen Ländern im letzten Jahrzehnt voraus.
Im Spezialhandel mit Brasilien, China, Japan,
Argentinien, Chile, Paraguay, Uruguay,
Peru betragen die Einfuhr 230,5 Millionen
Mark und die Ausfuhr 65,3 Millionen Mark.
Die Zunahme gegen 1898 beträgt in der Einfuhr
4,4 v. H., in der Ausfuhr 14,4 v. H. — Haupt-
sächlichste Einfuhrartikel: ungeschälter Reis, Baum-
wolle, Zute, Leinwand, Naps, Sejam, Mohr,
Rindshäute, Kautschuk, Indigo, Stroh;
hauptsächlichste Ausfuhrartikel: wolle, un-
bedruckte Tuch- und Zeugwaren, chemische Fab-
rikate, feine Gigenwaren, bannwollene Strumpf-
waren. Im Spezialhandel mit China, das zur
Zeit im Vorbergrunde steht, hat 1899 betragen
die Einfuhr 29,0 Millionen Mark (ohne Edel-
metalle 21,3 Millionen Mark) und die Ausfuhr
50,6 Millionen Mark (mit und ohne Edelmetalle).
Die Einfuhr ist gegen das Vorjahr um 10,5
Millionen Mark, gegen 1897 um 28,5 Millionen
Mark, hauptsächlich wegen des Anstiegs von
Gold (1897: 29,5, 1898: 17,8, 1899: 7,7
Millionen Mark) und Rindshäuten, zurück-
gegangen, während die Ausfuhr um 2,6 Millio-
nen Mark gestiegen ist. An der von der chine-
sischen Handelsstatistik festgestellten erstickenden
Zunahme des Außenhandels scheint Deutschlands
unmittelbarer Handel mit China wenig betheiligt
zu sein. Haupteinfuhrwaren sind Pfeffer, Tee,
Thee, Porzellan, Galläpfel, Kampher, Rohseide, Stro-
h, Eisen, Hauptausfuhrwaren Anilin und andere
Theerfarbstoffe, Wädhäuten, Kriegsgewehre und
Kriegsbedarf, Porzellan- und Knochengeräthe,
eiserne Dampfmaschinen, wolle Tuchwaren.
Im Spezialhandel mit Japan hat 1899 betragen
die Einfuhr 16,5 und die Ausfuhr 40,9 Millionen
Mark. Erstere hat um 6,2 Millionen Mark zu-

genommen, während letztere wegen der seit 1899
eingeführten japanischen Zollschutzhöhen um 2,1
Millionen Mark gefallen ist. Haupteinfuhr-
waren sind Kupfer, Reis, Seidenzeug, Kampher,
Fischöl, Strohhüte, Hauptausfuhrwaren:
Wolltuchwaren, Zucker, gekämmte Wolle, Brannt-
wein, grobe Eisenwaren, Bunt-, Gold- und
Silberpapier, Theerfarbstoffe, Drahtstifte, Baum-
wollwaren, Maschinen, Dampfmaschinen, Woll-
garn, mehrfach gewirtes. Im Spezialhandel
mit Argentinien hat 1899 betragen die Einfuhr
194,5 Millionen Mark (ohne Edelmetalle
194,4 Millionen Mark), die Ausfuhr 52,3 Mill.
Mark (mit und ohne Edelmetalle). Zunahme
gegen 1898 ohne Edelmetalle in der Einfuhr
35,8 v. H., in der Ausfuhr 22,5 v. H. Haupt-
einfuhrwaren: Schafwolle, Weizen, Rindshäute,
Mais, Leinwand, Quebrachholz, Klee, Hüte und
Felle zur Pelzwerkbereitung, Rohhäute, Fleisch-
extrakt, Hauptausfuhrwaren: Eisenwaren,
Kriegsgewehre, Baumwollgewebe, bunte, gefärbte,
Gewebe, Wolltuchwaren, Maschinen, Woll-
garn, Gefäße, Strumpfwaren, Tafel-
geschirr, Edelmetalle, Telegraphenartikel.
Im Spezialhandel mit Chile hat 1899 betragen
die Einfuhr 93,4 Millionen Mark (ohne Edel-
metalle 89 Millionen Mark), die Ausfuhr 28,1
Millionen Mark (mit und ohne Edelmetalle).
Einfuhrzunahme gegen 1898 12,5 v. H., Aus-
fuhrzunahme 38,4 v. H. Haupteinfuhrwaren:
Chilosalpeter, Sohlleder, Kupfer, Zinn, Haupt-
ausfuhrwaren: Baumwolle, Wollwaren, grobe
Eisenwaren, Telegraphenartikel, Zucker. Im
Spezialhandel mit Paraguay hat 1899 betragen
die Einfuhr 327 000 Mark, die Ausfuhr 255 000
Mark. Beide sind gegen 1898 (mit 390 000
Mark Einfuhr und 281 000 Mark Ausfuhr)
zurückgegangen. Im Spezialhandel mit Uruguay
hat 1899 betragen die Einfuhr 13,1 Millionen
Mark gegen 10,3 Millionen Mark im Vorjahr.
Zunahme der Einfuhr 27,2 v. H., der Ausfuhr
33,8 v. H. Haupteinfuhrartikel: Felle, Getreide,
Rindshäute, Wolle, Guano, Hauptausfuhr-
artikel: Zucker, Baumwolle, Wollwaren, Holz-
waren, Eisen und andere Eisenwaren. Im
Spezialhandel mit Brasilien hat 1899 be-
tragen die Einfuhr 91 Millionen Mark gegen
104,6 Millionen Mark im Vorjahr, die Ausfuhr
46,5 Millionen Mark gegen 45,2 Millionen Mark
im Vorjahr. Haupteinfuhrwaren: Kaffee, Kakaobohnen,
Rindshäute, Kautschuk, Kakaobohnen,
Hauptausfuhrwaren: Eisen, Baumwolle, Woll-
waren, Dampfmaschinen, Eisen, Edelmetalle,
chemische Erzeugnisse. Im Spezialhandel
mit Peru hat 1899 betragen die Einfuhr 4,1
Millionen Mark gegen 4 Millionen Mark im
Vorjahr, die Ausfuhr 7,7 Millionen Mark gegen
6,8 Millionen Mark im Vorjahr. Zunahme der
Einfuhr 4,1 v. H., der Ausfuhr 12,9 v. H.
Haupteinfuhrwaren: Guano, Cocain, Silberze-
boragalt, Rindshäute, Drogen, Hauptausfuhr-
waren: Baumwolle, Woll-, Eisenwaren, Glas-
waren, Edelmetalle, Leder, Maschinen, Kleider
und Wäsche, Wollengarn, Theerfarben.

Warenhaussteuer.

Nach § 12 des mit dem 18. d. Mts. in
Kraft tretenden Gesetzes vom 18. Juli 1900, die
Warenhaussteuer betreffend (Ges.-S. S. 294),
haben Gewerbetreibende, welche im Laufe des
Steuerjahres den Kleinhandel mit mehr als einer
der im § 6 des Gesetzes unterzeichneten Waren-
gruppen anfangen oder auf mehr als eine dieser
Warengruppen ausdehnen, oder eine nach § 3
der Warenhaussteuer unterliegende Verkaufsstelle
in Preußen errichten, hiervon, wenn nicht
nach den Verhältnissen des Betriebes von vor-
herin angeschrieben ist, daß der Gesamtumsatz
die warenhaussteuerpflichtige Höhe erreicht —
neben und unabhängig von der nach der Ge-
werbesteuerordnung und dem Gewerbesteuerge-
setz erforderlichen Anmeldung — der von dem Finanz-
minister zu bestimmenden Behörde vorher oder
gleichzeitig Anzeige zu machen. Der Finanz-
minister hat auf Grund dieser Vorchrift durch
Erlass vom 8. August 1900 bestimmt, daß die
gedachten Anzeigen zu machen sind für Verkaufsstellen
in Berlin bei der Direktion für die Ver-
waltung der direkten Steuern daselbst, in den
anderen Gemeinden von mehr als 20 000 Ein-
wohnern beim Gemeindeverordnetenrat und in allen
übrigen Gemeinden (Gutsbezirken) bei der

Bezirksregierung. Auf Verlangen ist eine Be-
scheinigung der Anzeige binnen einer Woche zu
ertheilen. Es wird in dem Erlasse noch beson-
ders darauf aufmerksam gemacht, daß ohne Rück-
sicht auf die Höhe des Jahresumsatzes nur
Unternehmungen der im § 1 des Gesetzes be-
zeichneten Art, welche ihren Sitz außerhalb
Preußens haben, zur Anzeige jeder in
Preußen unterhaltenen Verkaufsstelle verpflichtet
sind, sofern in denselben der Kleinhandel mit
mehr als einer der im § 6 des Gesetzes unter-
zeichneten Warengruppen anfangen oder auf
mehr als eine dieser Warengruppen ausgedehnt
wird. Alle anderen Gewerbetreibenden sind nicht
verpflichtet, die besondere Anzeige zu machen,
wenn nach den Verhältnissen des Betriebes von
vorneherein angeschrieben ist, daß der gesamte
Jahresumsatz die Höhe von 400 000 Mark
erreicht.

Das anarchifische Komplott.

Das mit der Ermordung König Humberts
schließende Komplott des Anarchistenbundes latei-
nischer Zunge ist nunmehr in allen Einzelheiten
erwiesen, und der Weg ist genau festgestellt, den
Bresci und die Haupt der Verschwörung vom
1. Juni bis zum 29. Juli, d. h. von Paterson
(New-Jersey) über Newyork nach Monza zurück-
gelegt haben. Die Haupt der Verschwörung sind:
Gaetano Bresci, der italienische Trientiner Lan-
ner, der Toskaner Dintaballe von der Insel
Elba und ein vierter Unbekannter. Dieser letztere,
ein hochgewachsener, blonder, bartloser Mann,
gilt als der Organisator des Mordbetruges. In
den Untersuchungsakten heißt er der „Schweiger“.
Es ist zweifellos, daß der Schweiger italienisch
sprach, aber nur englisch sprach. Brescis
Revolver ist in Paterson um den Preis von
18 Dollars gekauft worden; es ist eine Präzi-
sionswaffe vollendeter Art. Am 1. Juni hielten
die Anarchisten im Staate New-Jersey eine große
geheime Zusammenkunft ab, die mit einem
Freudefest abschloß. Am 10. Juni schiffte sich
das Kleblatt auf der „Gascogne“ im Hafen von
Newyork ein, nachdem es am Abend zuvor von
den Anarchisten in Newyork, Brooklyn und Ho-
boken als Befreier Europas von der Tyrannei
geführt worden war. Mehr als 100 Personen
haben das Kleblatt an Bord der „Gascogne“
begleitet und mit Hochrufen auf die internatio-
nale Anarchie verabschiedet. Als die „Gascogne“
im Hafen ankam, wurden die vier von Anarchisten-
hütern Norbfrankreichs festlich empfangen. Die
Geliebte Brescis, Emma Duzza, gab an, daß
Bresci in Havre 8000 Franken in Gold und
italienischen Banknoten eingehändig erhalten
habe. Die Neffe Brescis über Paris, Lyon und
Marseille gleich einem Triumphzuge. In den
Kreisen der „Ausgewählten“ und intimen Ein-
geweihten legte Bresci geradezu staunenwerthe
Prophezeien als Revolverfänge ab; so durchschloß er
in Avon einen an einem Seidenfaden aufgehängten
Spiegel einer Genossin ohne den Faden
selbst zu berühren. In Modena trennten sich die
vier: Der „Schweiger“ fuhr über Turin und
Mailand nach den oberitalienischen Seen in Be-
gleitung von Laner. Bresci führte ein abenteu-
erliches Liebesleben, das der Untersuchung er-
möglichte, seine Reise über Genua, Pisa, Livorno,
Florenz, Prato, Bologna, Piacenza, Forth, Pavia,
Mailand, Monza festzustellen. Da Bresci im
Golde schwamm, stets erster oder zweiter Klasse
reiste, in den teuersten Hotels einkehrte und
gleichwohl offen mit dem anarchifischen Gesindel
aus der ärmsten Gasse des Volkes verkehrte, so
mußte er allerorten mit Naturwendigkeit das
größte Aufsehen erregen. Er hatte in jeder Stadt
ein anderes Mädchen; alle sind einzig in den
Schuldungen der excessivsten Sinnlichkeit ihres
Bereiters, der alle Charakterzüge eines modernen
Caitlina an sich trägt. Durch dieses Lasterleben
erschallte, verurtheilte Bresci den Tag zur Erfüllung
seiner Mission möglichst hinauszuziehen. In
Prato erhielt er das Telegramm: „Du läßt
nichts von dir hören! Es ist höchste Zeit!“
Steht du in Verbindung mit Ancona? Ant-
wort! Ancona ist seit Jahren Hauptstich der
Anarchisten am Adriatischen Meer. Das dringliche
Telegramm mit der Aufforderung zur That erhielt
Gaetano Bresci in Bologna, wo er in dem guten
Gasthof „Zur Stadt Mailand“ mit einer
Bologneser Geliebten hauste. Die Depesche war

in Biella, dem piemontesischen Manchestler, auf-
gegeben worden und lautete: „Alles ist parat,
komme sofort! Leandro Nicoli“. Anstatt sofort
nach Turin zu reisen, fuhr Bresci nach Piacenza.
Seine dortige Geliebte klagte über große Unruhe,
Zornesausbrüche und nachhaltige Verstimmung
ihres reichen Verehrers. In Piacenza hat
Bresci im „Weißen Kreuz“ für Salon und
Schlafzimmer 8 Lire täglich bezahlt. Die Unter-
redung zwischen den verarmtenen Hauptern der
Anarchisten muß am 23. oder 24. Juli in Turin
stattgefunden haben; dort ist die Ausfuhrung
des Mordes in allen Einzelheiten beschlossen und
jedem Einzelnen seine Rolle zugetheilt worden.
Bresci reiste über Pavia, Mailand nach Monza,
wo er am 27. Juli Mittags eintraf. Schon
zwei Tage zuvor war er mit dem „Schweiger“
in der toskanischen Weinlese in Via S. Pietro
dell'Orto zu Mailand wiederholt gesehen wor-
den. Da Bresci außer seiner Heimgatsprache
das Französische, Deutsche, Spanische und Eng-
lische beherrschte, so war es den Göttern jener
schicksaligen Schänke unmöglich, aus dem eifrigen
Gespräch der Anarchisten klug zu werden. Der
Arbeiter Leandro Nicoli ist seit dem 28. Juli
aus Biella verschwunden; er war am 28. Juli
nach Monza gefahren und scheint von dort in die
Schweiz geflüchtet zu sein. E. Nicoli ist ein von
der Polizei überwachter Anarchist. Laner war
von Jorea am 27. Juli nach Monza gereist;
ebenso war Dintaballe, nachdem er sich
den Bart abrasirt hatte, am Tage des
Mordes in Monza; bezugnehmend ist der
berühmte Anarchist Ghiszi aus Bergamo
am 27. verschwunden und am Morgen des 29.
in Monza gesehen worden. Ferner kommt von
Forth, Madonna und Feuzza die übereinstimmende
Nachricht, daß aus jenen anarchifischen Zentren
am Abend des 26. und 27. die gefährlichsten
und jüngsten Missethäter verschwunden sind. Sie
bildeten die Leibwache der Königsfamilie, aber
im entscheidenden Momente erlag diese Leib-
wache der Lebernacht der königlichen Turner,
der starken Mannschaft der Mailänder Feuer-
wehr und der zwar spät, aber mit Energie ein-
getretenden Gendarmerie von Monza. Der ver-
haftete Anarchistenführer Passanzini von Ancona
hat eingeräumt, daß er am 30. v. Mts. von
Monza nach Ancona zurückgereist ist; er trägt
am ganzen Leibe Wunden, blutige Striemen und
blaue Flecken; Wunde, Hemd, Krage, Strabatte
und Taschentuch sind mit Blut bedeckt; er muß
beim Befreiungsversuch Brescis wie ein wildes
Thier gekämpft haben. Die wichtigste Befähigung
aber, wie vortrefflich in allen Einzelheiten das
Komplott ausgearbeitet worden war, beweist ein
Ausspruch des verhafteten Bresci. Als Bresci
in das Zellengefängnis von Mailand trans-
portirt wurde und dort in dem Musterbau
moderner Gefängniswissenschaften die Hoffnungs-
losigkeit ein sah, aus diesem Gewahrsam ent-
fliehen zu können, ließ er den Fluch aus:
„Die Hunde! Im letzten Augenblicke, da Alles
gelingen, haben sie mich nicht herangesehen.“

Die Wirren in China.

Ueber die Zahl der Streitkräfte, die dem
Grafen Waldersee bei seiner Ankunft in China
auf dem Wege zwischen Taku und Peking zur
Verfügung stehen können, wird folgende Zu-
sammenstellung veröffentlicht:
Von Deutschland ist bekannt, daß es nach
Ankunft des abgegangenen ostasiatischen Expedi-
tionskorps 2800 Mann + 11 300 = 14 100
Mann, 44 Geschütze (abgegeben von Kaufshou)
zur Verfügung haben kann. Frankreich hat in
China, wenn die auf See befindlichen Truppen
einschließlich der zweiten Brigade nach Taku
gehen, 16 480 Mann, 44 Geschütze, Japan, wenn
nicht unterdes wieder Nachschub erfolgt sind,
rund 23 000 Mann, wozu aber noch stärkere
Kavallerie zu kommen scheint, 54 Feldgeschütze,
England, das seine Nachschub auf Hongkong
bezu. Shanghai dirigiren zu wollen scheint, 6000
Mann, 18 Geschütze, Nordamerika 2900 Mann,
6 Geschütze, Italien rund 1900 Mann, 6 Ge-
schütze, Summa 64 300 Mann, 162 Geschütze.
Ausland wird bis zum Eintreffen des Grafen
Waldersee, wenn seine Verstärkungen von Oefia
aus alle nach dem genannten Kriegsschauplatz
gehen, weit stärkere Kräfte zur Hand haben, als
irgend eine der anderen Mächte, selbst als Japan,

Die Tochter des Fährmanns.

Roman von D. G. F. r. e.
(Nachdruck verboten.)

Auf dem Rasen des kleinen Gärtchens lag, aus
einer Wunde in der Schulter stark blutend,
Mannela. Todtenblässe bedeckte ihr schönes
Antlitz, die Augen waren fest geschlossen und die
langen Wimpern warfen tiefe Schatten auf die
bleichen Wangen. Ihre Mutter, der alte Pedro
und Manjo waren um die Bestimmungsorte
beschäftigt.
Don Julian war überrascht von der eigenartigen
Schönheit des Mädchens.
„Hier in der Feldflur ist noch etwas Cognac,“
sagte er. „Wir wollen ihr damit die Schläfe
wischen und ihr einige Tropfen einflößen. Die
Wunde scheint mir nicht gefährlich zu sein.“
Er beugte sich über die Bewußtlose und wusch
ihre Stirn mit dem starken Getränk.
Jetzt suchten ihre langen Wimpern und ein
tiefer Seufzer hob ihre Brust. Manjo löste ihr
Manjo einige Tropfen des belebenden Trankes
ein — ein Leben ging durch ihren Körper,
dann öffnete sie langsam die großen, schwarzen
Augen.
„Wo bin ich, was ist mit mir vorgegangen?“
Beruhigt Euch, Señorita, Ihr seid in
Sicherheit.
Mannela sprang empor. Ihre Augen blühten,
sie sah die geduldeten Feinde, sie hörte das
Praseln und Krachen des Feuers, das ihre
Heimath verzehrte, und aufschreckend verhüllte
sie ihr Antlitz.
„Señorita,“ sprach Don Julian, der Guterwill-
führer, ernst, „Ihr seid gerettet.“
Da stammte es in ihren Augen auf. Wie
zum Schwur erhob sie die Hand. „Ich selbst

werde das Nachwerk vollenden,“ sprach sie mit
bebender Stimme, „und nicht eher ruhen und
rasten, bis der letzte Feind von dem heiligen
Boden des Vaterlandes vertrieben ist — bis der
letzte Feind geblüht ist. Diese Stunde hat mir
die Augen geöffnet — Manjo — Don Julian —
reicht mir die Hände — schwört mir den heiligen
Schwur der Mache!“
„Wir schwören!“ kam es über die Lippen der
Männer.
Mit aufwärts zum Himmel gerichteten Blick
stand das dämonisch-schöne Mädchen da. In der
Ferne verhalten die Schiffe — das Feuer des
Dampfes prasselte hoch auf, und krachend füllte
das Gebäl zusammen und die Mauern der fried-
lichen Heimath ihrer Jugend sanken nieder in
Schutt und Staub.

12. Kapitel.

Dichter Nebel ruhte auf den Schluchten und
Thälern der Gebirgskette, welche die Vorposten
der Briten besetzt hatten. Oben auf den Anhöhen
standen die Posten, das Gewehr im Arm, und
spähten aufmerksam in die Ebene und die Ebene
aus der Ferne die Waackfeuer der Massen-
schen Armee gleich glühenden Augen gewaltig
angebeuer herüberleuchteten. Drinnen im Thal
loheten die Wackfeuer des Gros der Vorposten
und hier machten es sich die britischen Krieger
und deutschen Regimentsoldaten bei den Marketen-
dorn bequemen. Weiter rückwärts erstreckten sich
die Zelllager der Armee, in denen bereits nächst-
liche Ruhe herrschte.
In den breitästigen Eichen, Kastanien und
Eichen räumte der Nachwind und über dem
dichten Nebelmeer der Thäler erglänzte der
Sternenhimmel in südlicher Pracht. Zuweilen
erschollen die Rufe der Posten und Runden von
den Feldwachen herüber; auch ein Schuß fiel ab
und zu in der Ferne und verhallte in den
Schluchten des Gebirges — sonst lautlose Stille
ringsum, da es den Truppen wegen der Nähe

des Feindes verboten war, zu singen oder sonst
irgende welchen Lärm zu machen. Selbst allzu-
nähe Gespräche waren unteragt, und so unter-
hielten sich die Soldaten klickend am Wack-
feuer oder legten den Kopf auf den Tornist
und schlummernden und träumten von der Heimath
in den schottischen Bergen, in den englischen
Wiesen und Feldern und am dem Strande des
rauschenden Wackstromes.
Unter einer breitästigen Eiche stand ein mit
einem weißen Plane überzogener Marketenber-
wagen. Zwei kleine, schneige Pferde grasen
unweit derselben in dem Walde, ein struppiger,
großer Hund lag unter dem Wagen und beob-
achtete mit wachsamem Auge die umherstehenden
und liegenden Soldaten. Ein alter Mann mit
einem steifen Bein und einer blauen Soldaten-
mütze auf den grauen Haaren saß auf einem
Wackstuhle, lehnte sich an den Wagen und rauchte
begehrig aus einer kurzen Thonpfeife. Ihm
zur Seite lag auf einer wolle Dede ein
junges Weib, das Haupt unwillkürlich von kranken,
goldglänzenden Locken, auf einen Soldatenmantel
gelegt. Es schlief und träumte. Wie ein Hauch
milder Sehnacht zog es im Traum über sein
schönes Antlitz, das die Sonne des Abend und
Wind und Wetter des Feldzuges geblüht hatten.
In tiefen Athenzügen hob sich die Brust des
junges Weibes, dessen Hände, wie zum Gebet ge-
faltet, in ihrem Schooße lagen.
Eine Abtheilung Soldaten kehrten von den
Vorposten zurück. Die Gewehre klickten nieder
und wurden zu Pyramiden zusammengestellt,
dann warfen sich die Soldaten ermüdet bei den
Feuern nieder. Ihr Führer, ein älterer Unter-
offizier, trat an den Marketenber heran.
„Hallo, Hans Heinrich,“ rief er mit gedämpfter
Stimme, „habt Ihr noch einen warmen Trunk?
Es war verdammt kühl auf Vorposten und der
feuchte Nebel, der von der See heranzieht, bringt
einem bis auf die Knochen.“
„Ihr könnt noch 'nen Becher Whisky haben,

Feldweibel,“ versetzte Hans Heinrich Altkamp,
denn dieses war in der That der Marketenber.
„Laßt aber die Gesine schlafen,“ fuhr der
Feldweibel fort. „Das arme Mädchen hat Mühsal
genug ausgestanden die letzten Monate. Ich
an Eurer Stelle hätte sie doch in Liffabon
gelaufen.“
„Sie wollt ja nicht,“ brummte Hans Heinrich.
„Ihr kennt sie doch jetzt gut genug, was sie nicht
will, dazu bringt sie Keiner auf der Welt.“
„Necht habt Ihr schon,“ lachte der Feldweibel
und ließ sich seine Glasche mit dem Whisky füllen.
Dann nahm er einen herzhaften Schluck. „Wißt
Ihr denn das Neueste?“ fragte er darauf
lächelnd, einen Feldhuh neben Hans Heinrich
ziehend und sich lehnd.
„Was soll's sein,“ entgegnete dieser. „Will
Marschall Masseno uns überrumpeln?“
„Das sollt ihm schwer werden, so lange das
Vorposten der King German Legion die
Tage Verstärkung. Schon vor einiger Zeit sind
frische Regimenter von England in Liffabon an-
gekommen und auf dem Marsch nach Torres
Betras. Jeden Tag können sie eintreffen und
dann gehen wir zum Angriff über.“
„Da wir's wieder blutige Köpfe segen!“
„Das wird's. Aber was Euch besonders
freuen wird, Altkamp, das braunschweigische
Regiment befindet sich unter den frischen Truppen
und soll mit uns die Vorposten besetzen.“
„Alle Wetter! Das schwarze Regiment?“
„Ja, das alte, schwarze Regiment, das, wie
Ihr ja wißt, in britische Dienste getreten ist.
Dieses Mal ist's nur die Infanterie, die Husaren
sind noch in England geblieben.“
„Ob der Karl Ahrendt wohl noch beim Regi-
ment ist?“
„Gewiß. Wohin sollt der sonst gegangen sein?
Er folgt den Spuren eines gewissen hübschen,
blondhaarigen Mädchens.“

Dabei winkte der Feldweibel lächelnd nach der
schlafenden Gesine hin.
In diesem Augenblicke ertönte in der Fern-
dumpler Trommelwirbel. In dem Offizierszelt
wurde es lebendig. Ein Adjutant sprengte herbei
und machte dem Vorposten-Kommandeur, dem
Brigadier Oberst Badenham, eine Meldung.
Dieser sprach lebhaft mit den Offizieren und er-
theilte einige Befehle. Die Offiziere eilten zu
ihren Kompanien, die Mannschaften traten an
ihre Gewehre, Oberst Badenham ging mit seinem
Stabe dem immer näher ertöndem Trommel-
klang entgegen.
Auch der Feldweibel hatte sich von dem
Marketenberwagen entfernt und sich zu seiner
Kompanie begeben. Gesine erwachte und richtete
sich empor.
„Was giebt's, Vater?“ fragte sie.
„Weiß nicht!“ brummte dieser. „Es scheinen
neue Truppen in's Wack zu rücken.“
Eine lebhafte Bewegung machte sich in den
Reihen der Soldaten bemerkbar. Aufmerksam
blickten sie in den Nebel hinaus und horchten
auf die näherkommenden dampfenden Trommel-
wirbel.
Jetzt verstummten diese. Eine fast feierliche
Stille trat ein. Die Offiziere bedeuteten den
Soldaten zu schweigen. Sicher rauschte der
Wind in den Zweigen und trieb die Nebelschwaden
vor sich her, die sich zu geipenartigen Gestalten
zusammenballten, um gleich darauf wieder aus-
einander zu flattern.
Der dumpfe Trit einer marschirenden Truppe
machte sich vernehmbar. Waffen klickten, Pferde
stampften und wieherten, einzelne Kommandos
ertönten und jetzt traten aus dem Dunst des
Nebels die dunklen Gestalten der neu eintreffenden
Krieger und die roten Fiammen der Wackfeuer
blitzten in den Augen der schwarzen Soldaten.
(Fortsetzung folgt.)

wenn dies nicht unter sehr starkem Nachdruck...
Zur Zeit sind russische Truppen...
1, 2, 4, 5 zu je 8700 Mann, 24 Geschütze...
148 Geschütze ergeben und dem Grafen Walderssee...
100 000 Mann mit 310 Geschützen zur Verfügung stehen...
Für die russischen Truppen...
wenn auch für den genannten Kriegsschauplatz...
nicht direkt in Rechnung kommen, daß außer der...
dritten Schützenbrigade (Wirmiza, Bezirk Stew) auch...
die 35. Division (Nijan 17. Korps, Tula, Bezirk...
Moskau), das heißt außer den Infanterie-
bataillonen, 64 Geschütze, ein Kavallerieregiment, 2...
Sappeurkompagnien, rund 22 000 Mann per Bahn...
nach Ostasien über Penja-Ilia abgegangen ist...
Mit den Kräften im Ummarsbezirk, Transbaikal...
Sibirien, Ussuriengebiet ergibt sich eine Kraft...
von rund 138 000 Mann, 272 Geschützen russischer...
Truppen, außer denen, die eventuell dem Grafen...
Walderssee für den Marsch auf Peking zur Verfügung...
stehen könnten und oben genannt wurden.

Heute werden die Lloyd-Dampfer „Frankfurt“ und...
„Wittelsbach“ mit der Brigade des Generals...
Höpfner vor Zafu Anker werfen. Die Brigade wird...
sofort unter das Kommando des russischen Generals...
Vinovitski gestellt werden, von dem es abhängt, ob...
die deutschen Truppen sofort an die Front gebracht...
werden.

In der amerikanischen Meldung, durch eine dem...
General Chaffee unterstellte steigende Kolonne die...
Gefandten nach Tientsin zu schaffen, sagt die „Köln...
Ztg.“, gegen die Forderung Chaffees sei kaum etwas...
einzuwenden, wenigstens die meisten Mächte nicht...
mehr geneigt sind, die Empfindlichkeit der Chinesen...
besonders zu schonen. Die amerikanische...
Botschaft indes, nach der Rettung der Gefandten...
den Frieden zu vermitteln, verspricht wenig Erfolg...
weil die Mächte heute die höchsten Forderungen...
stellen, während die Chinesen nur Nebenächlich...
bewilligen wollten.

Wie die „Hamburgische Börse“ meldet, hat die...
„Hamburg-Amerika-Linie“ ihre Dampfer „Palatia“,...
„Arctavia“, „Andalucia“, „Baldwin“, „Vesgavia“...
und „Abessinia“ für die Transport- resp. Ladungs-
transporte nach China der Reichsregierung...
verchartert; auch für den Transport von...
Verden von Skalförmen sind zwei weitere...
Dampfer der Gesellschaft der Regierung überlassen...
worden. Die Ladungstransporte werden zum...
größten Teil über Hamburg geleitet, zu welchem...
Zwecke die Gesellschaft am Ostwalddam ein...
von Hamburg zur Staatsgepächtschuppen der...
Armeeverwaltung zur Verfügung gestellt hat. Dort...
ist eine Kommandantur errichtet, deren Leitung...
vorwiegend dem Major von Nobbert übertragen...
werden dürfte. Die Einschiffung der Truppen...
erfolgt mit Rücksicht auf die dafür vorhandenen...
besonderen Einrichtungen wieder in Bremerhafen. Die...
Expeditionen der Schiffe dürften in der ersten...
Woche des September vor sich gehen.

Der „Norddeutsche Lloyd“ stellt als Dampfer für...
den Truppentransport zunächst die Schiffe „Krefeld“,...
„Darmstadt“, „Dannover“ und „Holland“ und...
für den Ladungstransport den Dampfer „Rorberney“...
in Dienst; dieser wird von Hamburg aus durch die...
„Hamburg-Amerika-Linie“ expediert, während der...
„Norddeutsche Lloyd“ die Expedition der...
Hamburger Schiffe in Bremerhafen besorgt.

In Hannover wurden gestern dem Generalfeldmarschall...
Grafen Walderssee, der sich heute Abend nach...
Berlin begibt, herliche Ovationen bereitet. Gegen...
9 Uhr sammelte sich eine überaus große Menge...
vor der Villa des Grafen in der Hohenloherstraße...
sang patriotische Lieder und brachte Hochs auf...
den Oberkommandierenden der Truppen in China...
aus. Der Graf erschien mit seiner Gemahlin auf dem...
Balkon und gab seinem Danke in bereiten Worten...
Ausdruck. Die städtischen Kollegien beschloßen, den...
Generalfeldmarschall bei der heutigen Abreise...
offiziell zu begrüßen.

In dem gefirgten französischen Ministerrat...
verlas der Kolonialminister ein Telegramm des...
französischen Konsuls in Shanghai, worin dieser...
seiner Befürchtung über die Lage in dieser Stadt...
Ausdruck gibt und mittelst, daß die notwendigen...
Maßregeln zum eventuellen Schutz der...
französischen Anwesenheit getroffen worden sind.

Wie aus Tientsin gemeldet wird, beabsichtigt...
die „Huang-Hsiang“ sich zwecks...
Frei-

den Verhandlungen mit den Mächten nach Europa zu geben.
Nach Meldungen aus Tientsin sind die Verbündeten...
vor Peking in einen schweren Kampf verwickelt...
worden.

Kurdische Massakres.

Die „Fest. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel: Die...
Flotte lüch die neuen Massakres in Spolanga abzuleugnen...
oder sie als einzelne Uebergriffe hinzustellen. Der...
Militär-Kommando vertritt dagegen nur schwer den...
peinlichen Eindruck über diese Ereignisse, die eine...
scharfe Dissonanz in die fieberhaften Vorbereitungen...
zum dem Inbilde des Sultans werfen. Man beschließt...
neue Schritte der Mächte. Die ausführlichen...
Berichte der Konsuln werden erst abgearbeitet. Die...
Zahl der Massakres schwankt zwischen 150 und 300...
die Flotte gesicht vorläufig nur 16 zu. Der Sultan...
gab strengste Ordre zur Vermeidung weiterer...
Massakres unter Bestrafung der Schuldigen. Die...
türkische Solbakka hat sich bisher wenig um...
Befehle von Konstantinopel gekümmert, und...
nichts weißt darauf hin, daß die türkische...
Autorität in den kurdischen Provinzen seit den...
letzten großen Massakres Fortschritte gemacht hat...
Gestern erlosch der russische Botschafter...
persönlich wegen der türkischen Grenzthemen die...
schärfsten Vorstellungen bei der Flotte. Er...
wies dabei auf die großen Gefahren hin, welche...
die Fortdauer dieser für die russischen Grenzprovinzen...
unverträglichen Zustände herbeiführen werde, und...
erklärte, Rußland werde selbst für Herstellung...
der Ruhe eingreifen, wenn die Flotte nicht...
schleunigst die weitgehendsten Maßnahmen treffe.

Ein Telegramm des englischen Botschafters in...
Van meldet, daß er auf einer Reise im Vilajet...
von hundert bewaffneten Kurden angegriffen...
seiner Dragoman verwundet und sein Gepäck...
geraubt wurde. Der Botschafter, dem es gelang...
nach Van zurückzukehren, verurteilte die Behörden...
über das Vorgefallene, welche alsdann Truppen...
zur Verfolgung der Kurden entsandten. Die...
englische Botschaft erhob bei der Flotte...
Vorstellungen, verlangte die Festnahme und...
Bestrafung der Schuldigen sowie Wiederehrlichung...
der geraubten Gegenstände.

Aus dem Reich.

Der Kaiser beabsichtigt, am 18. August im...
Meißner Schloß zu Rastel in Anwesenheit der...
Generalität dem Grafen Walderssee einen Marschallstab...
zu überreichen. Danach findet ein Abschiedsmahl...
im Schloße statt. Die „Post“ berichtet, daß Graf...
Walderssee, ehe er sich in Genua einschiffte, dem...
Könige von Italien einen Besuch abstatten wird. Nach...
anderer Meldung ist dieser Besuch aufgegeben. — Das...
Kaiserpärchen wird seinen diesjährigen Sommeraufenthalt...
auf Schloß Wilhelmshöhe endgültig disponieren...
auf Freitag kommender Woche, den 24. d. Mts.,...
beschließen und ohne Unterbrechung nach dem...
Neuen Palais bei Potsdam zurückkehren. Sonntag...
Mittag sind bereits die beiden Prinzen August...
Wilhelm und Oskar mit dem fahplanmäßigen...
Junge über Sangerhausen nach Berlin abgereist...
wo sie gegen 11 Uhr Abends eintreffen und...
sofort nach Wildpark weiterfahren, um im...
Neuen Palais wieder mit dem Schulunterricht zu...
beginnen. Auf Schloß Wilhelmshöhe befinden sich...
von den kaiserlichen Kindern, da die Prinzen...
Gisel Friedrich und Adalbert schon am...
Donnerstag nach Pflanz zur Wiederaufnahme ihrer...
Schulstunden zurückkehrten, nur noch Prinz...
Joachim und die Prinzessin Auguste Viktoria, welche...
zugleich mit den kaiserlichen Eltern das Schloß...
Wilhelmshöhe verlassen werden. — Der Senior...
der nationalliberalen Partei und Vorsitzende der...
nationalliberalen Fraktion des Abgeordnetenhauses...
Staatsminister a. D. Arthur Hoberg, hat...
gestern seinen 76. Geburtstag gefeiert. Den...
Empfängnissen der Freundschaft und Verehrung...
für ihren hochverdienten Führer haben zahlreiche...
herliche Glückwünsche Ausdruck gegeben. — Wie...
aus Elbing gemeldet wird, begab sich gestern...
Fürst zu Dohna-Schlobitten nach Cabinen, wo...
Lucanus weilte. Es steht damit mit Wahrscheinlichkeit...
ein etwaiger Verzicht des Kaiserpäars in Cabinen...
im Zusammenhang. — Laut „Luzerner Vaterland“...
wird Prinz Max von Sachsen in den...
Lehrkörper der katholischen Universität (Dominikanerschule)...
Freiburg in der Schweiz eintreten.

Deutschland.

Berlin, 15. August. Der Kaiser hat bestimmt, daß...
der König Viktor Emanuel III. von Italien, der...
durch Kabinettsordre vom 11. d. M. zum...
Chef des in Frankfurt a. M. stehenden...
Kavallerieregiments König Humbert von Italien...
(1. Hess.) Nr. 13 ernannt worden ist, auch...
fernerhin die Uniform des Königs-Infanterieregiments...
Nr. 145, bei dem er bisher a. d. suite...
gestanden hat, anzulegen berechtigt ist und...
daß er in den Listen des Regiments weiter...
geführt werden soll.

Die Wiener „Post. Korresp.“ erhält von...
einem kompetenten römischen Gewährsmann die...
Mitteilung, daß Viktor Emanuel in der...
Thronrede nur wegen des traurigen Anlasses die...
internationale Lage Italiens mit kurzen Worten...
berührte. Bei der Eröffnung der neuen...
Kammerperiode werde die Thronrede sich...
ausführlicher darüber ansprechen und...
insbesondere das Festhalten am Dreibund...
betonen.

In Weimar hat der Gemeindevorstand eine...
von dem sozialdemokratischen Verein zum...
Zweck einer Gedächtnisfeier für Wilhelm Liebknecht...
einberufene Versammlung verboten. In...
Sena und Eisenach durften solche Versammlungen...
stattfinden.

Wie man in Frankreich über den...
deutschen Kaiser als Führer in der...
ostasiatischen Frage denkt, davon...
gibt eine ihm auf dem Boden der...
Weltausstellung dargebrachte...
Guldigung Zeugnis. Unter Führung...
des General-Kommandanten der...
indochinesischen Abteilung, des...
Deputierten Le Myre de Billeville, hatten...
wir, eine hundertköpfige internationale...
Gesellschaft, die genannte Abteilung...
besichtigt. Darauf hielt uns Herr...
de Billeville einen Vortrag über...
Indochina und verwies darauf, wie...
dieses eines der ersten Territorien...
gewesen sei, das ein westlicher...
Staat von dem Reichthum des...
Ostens abgetrennt habe, um es...
europäischen Ziviltation entgegenzuführen.

Damit kam der Deputierte auf die...
jetzigen Wirren zu sprechen. Er...
lobte den Geist der internationalen...
Solidarität, der bei dieser Gelegenheit...
sich offenbart, und fuhr dann...
etwa folgendenmaßen fort: „In der...
Vermehrung dieses Geistes haben...
die Deutschen beigetragen, sie...
die auch in dieser Beziehung...
unter Führung ihres Kaisers stehen. Er...
ist nicht nur ein hervorragender...
Militär- und Staatsmann, er ist...
auch ein Künstler und in allen...
Zweigen des Sports wohl...
erfahren. Und dabei ist er der...
beste Vater. So erscheint...
Wilhelm II. als der erste...
Vertreter des deutschen Geistes...
überhaupt.“

Witlers lehrte dann zu seinem...
Thema, den chinesischen Wirren...
zurück. „Noch vermag niemand...
zu sagen,“ so führte er...
des Weiteren aus, „wie...
viele Krieger gelöst werden...
soll. Doch zweifellos hat der...
Kaiser auch hier die...
Führung übernommen, und...
auf ihn blickt die...
gesamte Welt. Und darum...
grüße ich den deutschen...
Kaiser als den vornehmsten...
Führer jener Kultur, die...
wir, wie diese...
Abteilung unserer...
Ausstellung es zeigt, im...
fernen Osten...
begonnen haben.“ So sprach...
ein Politiker Frankreichs und...
hervorragender Vertreter und...
Kenner seiner kolonialen...
Interessen. Seine...
internationale...
Höflichkeit aber gab...
durch stürmischen Beifall...
ihre...
Eindeutigkeit mit dem...
Redner zu erkennen.

Ausland.

In...
hatte gestern Ministerpräsident...
Krober beim Kaiser eine...
Audienz, welche...
nahezu zwei Stunden...
dauerte. Es...
wurde ihm in...
politischen...
Streifen große...
Bedeutung...
beigelegt. Krober...
will dem...
Vernehmen nach...
das...
Abgeordnetenhause für...
Ende...
September oder...
Anfang...
Oktober...
einberufen, vorher...
jedoch mit...
den...
Führern der...
großen...
parlamentarischen...
Parteien in...
Führung...
treten, ob nach...
deren...
Meinung ein...
ruhiger...
Verlauf der...
Tagung...
möglich...
erscheint. Sollte...
das...
nicht der...
Fall...
sein, so...
würde der...
Reichsrath...
aufgelöst...
werden. Krober...
hatte in...
Sicht auf...
Besprechungen...
mit dem...
verfassungstreuen...
Herrenhausmitglied...
Baron...
Schlunegger.

In...
beläuft sich die...
Zahl der...
ausländischen...
Heizer und...
Schlepper...
auf ca. 8000...
Mann. Die...
Heizer...
erklären, die...
Arbeit...
nicht...
über...
aufzunehmen, bis...
sämtliche...
Schiffes...
gesellschaften...
ihre...
Forderungen...
angenommen...
haben. Die...
Schlepper...
verlangen...
achtstündigen...
Arbeits...
tag und 6...
Frs. Tagelohn.

Wie aus...
Rom gemeldet...
wird, ist...
Bischof von...
Anzer auf...
direktem...
Wege nach...
China mit...
gemeinem...
Ordre des...
Papstes...
abgereist. Gestern...
empfangen...
der...
Papst in...
einer...
Audienz...
den...
preuzischen...
Gefandten...
beim...
päpstlichen...
Stuhl.

Freiherrn von...
Notenhan, der...
ihm den...
neuen...
Gesandtschafts...
Titel...
Slawow...
vorstellte. Der...
Papst sprach...
in...
Worten...
der...
Bewunderung...
über...
den...
deutschen...
Kaiser.

In...
Tuzo (Provinz...
Abellino) wurde...
ein...
als...
Priester...
verkleideter...
Mann...
verhaftet...
und...
dessen...
Briefschaften...
und...
falsche...
englische...
und...
französische...
Pässe...
beschlagnahmt. Man...
glaubt, daß...
es...
sich...
hierbei...
um...
den...
Genossen...
Bresca...
bei...
dem...
Attentat...
in...
Manga...
handelt, der...
gegenwärtig...
von...
der...
Polizei...
gesucht...
wird.

Aus...
Südafrika...
wird...
gemeldet, Krüger...
habe...
den...
Sitz...
der...
Transvaal...
Regierung...
von...
Nachod...
nach...
Barberton...
verlegt.

In...
Newyork...
ist...
der...
vielfache...
Millionär...
und...
Eisenbahn...
Magnat...
Huntington...
gestorben.

Literatur.

Sans...
Kraemer, Das...
19. Jahrhundert...
in Wort und...
Bild. Politische...
und...
Kulturgeschichte...
Berlins. Deutsches...
Verlagshaus...
Bong u. Co. 3...
Mark 60 Pf.

Das...
Buch...
bietet...
ein...
überaus...
interessante...
Geschichte...
des...
19. Jahrhunderts...
seiner...
Erfindungen...
und...
Fortschritte...
in...
wissenschaftlicher...
Forschung, wie...
in...
praktischer...
Anwendung...
der...
Kunst, daß...
das...
ganze...
Leben...
der...
Völker...
ein...
anderes...
gefeigertes...
Leben...
geworden...
ist. Der...
Verfasser...
führt...
uns...
in...
Bild...
und...
in...
Schilderung...
alle...
bedeutenden...
Männer...
des...
19. Jahrhunderts...
vor...
und...
gewährt...
uns...
ein...
Einklick...
in...
die...
Erfindungen...
und...
ihre...
Anwendung...
auf...
die...
Umgestaltung...
des...
ganzen...
Lebens...
durch...
Technik...
und...
Maschinenwesen...
wie...
durch...
Dampfschiffe...
und...
Eisenbahnen.

Keine...
Zeit...
seit...
der...
Erfindung...
des...
Aerobanes...
kann...
sich...
mit...
den...
Erfindungen...
des...
vorigen...
Jahrhunderts...
vergleichen;...
das...
vorige...
Jahrhundert...
steht...
in...
der...
Weltgeschichte...
einzig...
da...
in...
Erfindungen...
und...
in...
die...
ganze...
Erde...
umfassen...
den...
Eisenbahnen...
und...
Fabriken...
in...
allen...
Zweigen...
des...
Lebens. Wir...
können...
das...
Buch...
jedem...
empfehlen, der...
ein...
Verständnis...
vom...
Leben...
haben...
will.

[154]

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 15. August. Während...
der...
Kaiser...
an...
der...
Wand...
schreiben, General...
von...
Lenke...
als...
Schiedsrichter...
fungieren...
und...
danach...
vorwiegend...
Waldersee's...
Vertretung...
in...
der...
dritten...
Armeeinspektion...
übernehmen.

Der...
Regierungsrath...
Dr. Jacobi...
zu...
Stettin...
ist...
der...
königlichen...
Direktion...
für...
die...
Verwaltung...
der...
direkten...
Steuern...
zu...
Berlin...
zur...
weiteren...
dienstlichen...
Verwendung...
überwiesen...
worden.

Der...
im...
Jahre...
1899...
ausgeführte...
Vertrag...
der...
Eindeckung...
der...
Rekruten...
zu...
ihren...
Truppen...
heilen...
ohne...
vorherige...
Sammlung...
bei...
den...
Bezirkskommandos...
soll...
in...
dem...
gleichen...
Umfange...
in...
diesem...
Jahre...
wiederholt...
werden. Des...
Weiteren...
soll...
dieser...
Vertrag...
auf...
alle...
Mehrfachfreiwilligen...
also...
auch...
auf...
solche...
die...
in...
fremde...
Armeekorps...
bezirke...
eintreten...
ausgedehnt...
werden.

Wie...
wir...
I. J. mittheilen...
musste...
das...
Stad...
gehörige...
Grundstück...
Frauen...
straße...
3...
vor...
einiger...
Zeit...
auf...
Anordnung...
der...
Polizei...
von...
den...
Bewohnern...
geräumt...
werden...
da...
die...
Baufälligkeit...
dieselben...
gefährdend...
ersahen. Das...
Abbrechen...
des...
Hauses...
sollte...
in...
näherer...
Zeit...
vorgenommen...
werden...
aber...
dieser...
Arbeit...
ist...
die...
Stadt...
überhoben...
worden...
denn...
unzweifelhaft...
haben...
„rübrige...
Hände“...
bereits...
die...
Abtragung...
übernommen. Alles...
was...
sich...
löslichen...
ließ...
ist...
von...
Unberufenen...
fortgeschleppt...
worden...
selbst...
das...
Dach...
ist...
abgetragen...
und...
die...
Dach...
sparren...
zu...
erlangen.

Im...
Zirkus...
Sidoli...
war...
gestern...
die...
erste...
Vorführung...
einer...
Pantomime...
angekündigt...
und...
bei...
der...
oft...
benutzten...
Vorliebe...
des...
hiesigen...
Publikums...
für...
derartige...
Berausaltungen...
war...
es...
kaum...
zu...
verwundern...
daß...
die...
weiten...
Räume...
fast...
auf...
allen...
Plätzen...
ausverkauft...
waren. Die...
Vorstellung...
began...
mit...
einem...
der...
Kunst...
treiberei...
und...
bei...
der...
oft...
benutzten...
Vorliebe...
des...
hiesigen...
Publikums...
für...
derartige...
Berausaltungen...
war...
es...
kaum...
zu...
verwundern...
daß...
die...
weiten...
Räume...
fast...
auf...
allen...
Plätzen...
ausverkauft...
waren. Die...
Vorstellung...
began...
mit...
einem...
der...
Kunst...
treiberei...
und...
bei...
der...
oft...
benutzten...
Vorliebe...
des...
hiesigen...
Publikums...
für...
derartige...
Berausaltungen...
war...
es...
kaum...
zu...
verwundern...
daß...
die...
weiten...
Räume...
fast...
auf...
allen...
Plätzen...
ausverkauft...
waren. Die...
Vorstellung...
began...
mit...
einem...
der...
Kunst...
treiberei...
und...
bei...
der...
oft...
benutzten...
Vorliebe...
des...
hiesigen...
Publikums...
für...
derartige...
Berausaltungen...
war...
es...
kaum...
zu...
verwundern...
daß...
die...
weiten...
Räume...
fast...
auf...
allen...
Plätzen...
ausverkauft...
waren. Die...
Vorstellung...
began...
mit...
einem...
der...
Kunst...
treiberei...
und...
bei...
der...
oft...
benutzten...
Vorliebe...
des...
hiesigen...
Publikums...
für...
derartige...
Berausaltungen...
war...
es...
kaum...
zu...
verwundern...
daß...
die...
weiten...
Räume...
fast...
auf...
allen...
Plätzen...
ausverkauft...
waren. Die...
Vorstellung...
began...
mit...
einem...
der...
Kunst...
treiberei...
und...
bei...
der...
oft...
benutzten...
Vorliebe...
des...
hiesigen...
Publikums...
für...
derartige...
Berausaltungen...
war...
es...
kaum...
zu...
verwundern...
daß...
die...
weiten...
Räume...
fast...
auf...
allen...
Plätzen...
ausverkauft...
waren. Die...
Vorstellung...
began...
mit...
einem...
der...
Kunst...
treiberei...
und...
bei...
der...
oft...
benutzten...
Vorliebe...
des...
hiesigen...
Publikums...
für...
derartige...
Berausaltungen...
war...
es...
kaum...
zu...
verwundern...
daß...
die...
weiten...
Räume...
fast...
auf...
allen...
Plätzen...
ausverkauft...
waren. Die...
Vorstellung...
began...
mit...
einem...
der...
Kunst...
treiberei...
und...
bei...
der...
oft...
benutzten...
Vorliebe...
des...
hiesigen...
Publikums...
für...
derartige...
Berausaltungen...
war...
es...
kaum...
zu...
verwundern...
daß...
die...
weiten...
Räume...
fast...
auf...
allen...
Plätzen...
ausverkauft...
waren. Die...
Vorstellung...
began...
mit...
einem...
der...
Kunst...
treiberei...
und...
bei...
der...
oft...
benutzten...
Vorliebe...
des...
hiesigen...
Publikums...
für...
derartige...
Berausaltungen...
war...
es...
kaum...
zu...
verwundern...
daß...
die...
weiten...
Räume...
fast...
auf...
allen...
Plätzen...
ausverkauft...
waren. Die...
Vorstellung...
began...
mit...
einem...
der...
Kunst...
treiberei...
und...
bei...
der...
oft...
benutzten...
Vorliebe...
des...
hiesigen...
Publikums...
für...
derartige...
Berausaltungen...
war...
es...
kaum...
zu...
verwundern...
daß...
die...
weiten...
Räume...
fast...
auf...
allen...
Plätzen...
ausverkauft...
waren. Die...
Vorstellung...
began...
mit...
einem...
der...
Kunst...
treiberei...
und...
bei...
der...
oft...
benutzten...
Vorliebe...
des...
hiesigen...
Publikums...
für...
derartige...
Berausaltungen...
war...
es...
kaum...
zu...
verwundern...
daß...
die...
weiten...
Räume...
fast...
auf...
allen...
Plätzen...
ausverkauft...
waren. Die...
Vorstellung...
began...
mit...
einem...
der...
Kunst...
treiberei...
und...
bei...
der...
oft...
benutzten...
Vorliebe...
des...
hiesigen...
Publikums...
für...
derartige...
Berausaltungen...
war...
es...
kaum...
zu...
verwundern...
daß...
die...
weiten...
Räume...
fast...
auf...
allen...
Plätzen...
ausverkauft...
waren. Die...
Vorstellung...
began...
mit...
einem...
der...
Kunst...
treiberei...
und...
bei...
der...
oft...
benutzten...
Vorliebe...
des...
hiesigen...
Publikums...
für...
derartige...
Berausaltungen...
war...
es...
kaum...
zu...
verwundern...
daß...
die...
weiten...
Räume...
fast...
auf...
allen...
Plätzen...
ausverkauft...
waren. Die...
Vorstellung...
began...
mit...
einem...
der...
Kunst...
treiberei...
und...
bei...
der...
oft...
benutzten...
Vorliebe...
des...
hiesigen...
Publikums...
für...
derartige...
Berausaltungen...
war...
es...
kaum...
zu...
verwundern...
daß...
die...
weiten...
Räume...
fast...
auf...
allen...
Plätzen...
ausverkauft...
waren. Die...
Vorstellung...
began...
mit...
einem...
der...
Kunst...
treiberei...
und...
bei...
der...
oft...
benutzten...
Vorliebe...
des...
hiesigen...
Publikums...
für...
derartige...
Berausaltungen...
war...
es...
kaum...
zu...
verwundern...
daß...
die...
weiten...
Räume...
fast...
auf...
allen...
Plätzen...
ausverkauft...
waren. Die...
Vorstellung...
began...
mit...
einem...
der...
Kunst...
treiberei...
und...
bei...
der...
oft...
benutzten...
Vorliebe...
des...
hiesigen...
Publikums...
für...
derartige...
Berausaltungen...
war...
es...
kaum...
zu...
verwundern...
daß...
die...
weiten...
Räume...
fast...
auf...
allen...
Plätzen...
ausverkauft...
waren. Die...
Vorstellung...
began...
mit...
einem...
der...
Kunst...
treiberei...
und...
bei...
der...
oft...
benutzten...
Vorliebe...
des...
hiesigen...
Publikums...
für...
derartige...
Berausaltungen...
war...
es...
kaum...
zu...
verwundern...
daß...
die...
weiten...
Räume...
fast...
auf...
allen...
Plätzen...
ausverkauft...
waren. Die...
Vorstellung...
began...
mit...
einem...
der...
Kunst...
treiberei...
und...
bei...
der...
oft...
benutzten...
Vorliebe...
des...
hiesigen...
Publikums...
für...
derartige...
Berausaltungen...
war...
es...
kaum...
zu...
verwundern...
daß...
die...
weiten...
Räume...
fast...
auf...
allen...
Plätzen...
ausverkauft...
waren. Die...
Vorstellung...
began...
mit...
einem...
der...
Kunst...
treiberei...
und...
bei...
der...
oft...
benutzten...
Vorliebe...
des...
hiesigen...
Publikums...
für...
derartige...
Berausaltungen...
war...
es...
kaum...
zu...
verwundern...
daß...
die...
weiten...
Räume...
fast...
auf...
allen...
Plätzen...
ausverkauft...
waren. Die...
Vorstellung...
began...
mit...
einem...
der...
Kunst...
treiberei...
und...
bei...
der...
oft...
benutzten...
Vorliebe...
des...
hiesigen...
Publikums...
für...
derartige...
Berausaltungen...
war...
es...
kaum...
zu...
verwundern...
daß...
die...
weiten...
Räume...
fast...
auf...
allen...
Plätzen...
ausverkauft...
waren. Die...
Vorstellung...
began...
mit...
einem...
der...
Kunst...
treiberei...
und...
bei...
der...
oft...
benutzten...
Vorliebe...
des...
hiesigen...
Publikums...
für...
derartige...
Berausaltungen...
war...
es...
kaum...
zu...
verwundern...
daß...
die...
weiten...
Räume...
fast...
auf...
allen...
Plätzen...
ausverkauft...
waren. Die...
Vorstellung...
began...
mit...
einem...
der...
Kunst...
treiberei...<

